plus Schlangenbad (Kreis Rheingau-Taunus)

Wir sind VRM

Hoffnung auf Fördermittel für Schlangenbads Farngarten



© Martin Fromme

Ralf Appelt plant die Sanierung eines Gewächshauses im Farngarten und wartet auf Fördermittel. Gäste unterstützen ihn, weil sie seine ehrenamtliche Leistung schätzen.

25. Mai 2026 – 17:00 Uhr

3 min

Hendrik Jung

Schlangenbad. Es war bereits im Winter, als Ralf Appelt die Äskulapnadel der Gemeinde Schlangenbad für nachhaltige ehrenamtliche Tätigkeit erhalten hat. Doch so wie das Wappentier der Kommune zu diesem Zeitpunkt Winterruhe gehalten hat, hat auch der Farngarten, das Projekt, für das Appelt geehrt wird, in der kalten Jahreszeit eine ruhigere Phase. Jetzt steht die Anlage im Adelheidtal wieder in voller Pracht und wartet auf

den nächsten Entwicklungsschritt. Die Vorbereitungen, die dafür erfolgt sind, sind bereits deutlich sichtbar, denn im Bereich der vier alten Gewächshäuser auf der unmittelbar an den Farngarten anschließenden Fläche hat sich einiges getan. 4,5 Tonnen Bauschutt, eine halbe Tonne Glas und anderthalb Tonnen gemischter Abfall seien hier bereits entfernt worden. Wobei die Entsorgung des Letzteren besonders teuer gewesen sei. „Die Kosten haben mich umgehauen. Hätte ich das vorher gewusst, hätte ich sorgfältiger getrennt. Das passiert mir nicht noch mal“, berichtet Appelt.

Mehr zum Thema

Schlangenbad (Kreis Rheingau-Taunus)

In Schlangenbad werden Preise verliehen

Landkreis Odenwaldkreis

Forstämter im Odenwald setzen auf Naturschutzkonzepte

Doch nun wartet der Initiator des ab dem Jahr 2021 angelegten Farngartens darauf, dass der nächste Bauabschnitt beginnen kann. Bis Ende des Monats hofft er auf die Zusage von Fördermitteln aus dem europäischen Förderprogramm Leader. Dadurch sollen 80 Prozent der Kosten für das neue Glas und weitere Baumaterialien gedeckt werden, die Appelt benötigt, um zunächst mal eins der Gewächshäuser wieder instand zu setzen. Den Rest der Kosten wird er selbst übernehmen. Die meisten Pflanzen, die dort dann zu sehen sein sollen, seien bereits vorhanden. Baumfarne sowie sensiblere Exemplare, die nicht so ganz winterhart sind, würden seit zwei Jahren in einem provisorischen Wintergarten bei ihm zu Hause gedeihen. Denn ursprünglich hatte die Gemeindevertretung geplant, sämtliche Treibhäuser auf dem Nachbargrundstück des Farngartens instand setzen zu lassen. Ein Beschluss, der aufgrund fehlender finanzieller Mittel wieder aufgehoben worden war. Im vergangenen Jahr war jedoch die Genehmigung erfolgt, dass Appelt eines der Gewächshäuser aus selbst generierten Mitteln wieder instand setzen kann. Er hoffe darauf, dass die Einweihung des sanierten Gewächshauses dann im Spätsommer erfolgen kann.

Farn und IT-Beratung: Appelts ungewöhnlicher Ausgleich

„Die Auszeichnung mit der Äskulapnadel hat mich wirklich gefreut“, erläutert Appelt. Zumal er wisse, dass diese Entscheidung nicht überall in der Gemeinde auf Zustimmung gestoßen sei. Der Farngarten selbst erfahre jedoch eine positive Resonanz. Für dieses Jahr habe sich eine Gruppe niederländischer Farnfreunde ebenso angesagt wie ein Team des Botanischen Gartens Marburg, das vor drei Jahren schon einmal vor Ort gewesen sei und nun die seitdem erfolgte Entwicklung des Geländes besichtigen kann. Insgesamt seien es 3.000 bis 4.000 Gäste, die den Farngarten pro Jahr besuchten. Die erste Frage sei meist, ob das nicht viel Arbeit mitbringe. „Aber ich nenne es nicht so. Das ist ein totaler Ausgleich zu einer Arbeit als IT-Berater vor dem Computer“, verdeutlicht Appelt. Seine Leidenschaft gilt jedoch nicht nur den Farnen, er möchte auch für die bereits auf dem Gelände gesichtete Äskulapnatter etwas tun. Deshalb soll das Glas an einigen Stellen offen gelassen werden, an denen die Schlange durchschlüpfen kann. Im Inneren sollen Unterschlupfmöglichkeiten geschaffen werden, und wenn die Tiere sich zurückgezogen haben, könne man die Öffnungen im Winter ja auch eine Zeit lang schließen.

HJ Hendrik Jung